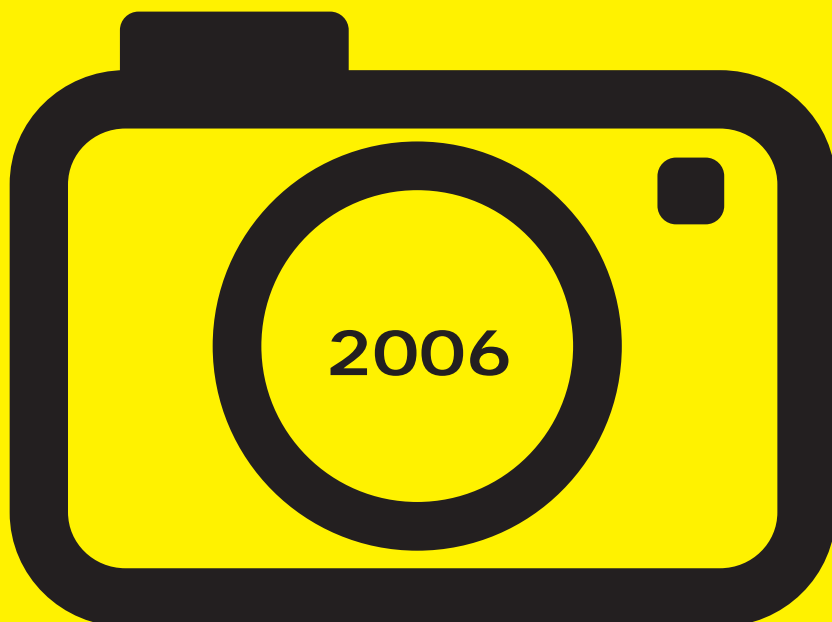


Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen



DIE WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN

INTERNATIONAL Nach einer starken Wirtschaftsentwicklung in der ersten Jahreshälfte verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum ab August und erreichte insgesamt ein Wachstum von 5 %. Bei ungebrochenem Konsumentenvertrauen schwächte sich der ursprüngliche Boom bei Wohnbauinvestitionen im Jahresverlauf deutlich ab. Wachstumsmotor war auch 2006 Asien, vorrangig China und Indien. Während die Vereinigten Staaten und Japan 2006 nur ein leichtes Wirtschaftswachstum zu verzeichnen hatten, erlebte Europa einen starken Wirtschaftsaufschwung.

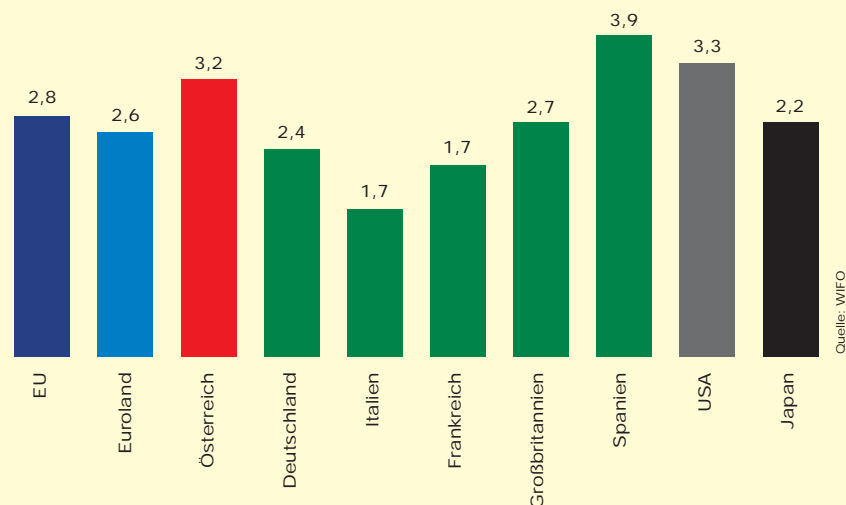
USA Die US-amerikanische Wirtschaft konnte 2006 einen Zuwachs auf 3,3 % verzeichnen. Die Zuversicht der amerikanischen Verbraucher ist auf den höchsten Wert seit mehr als vier Jahren gestiegen, was vor allem auf die positive Sicht des US-Arbeitsmarktes zurückzuführen ist.

EURO-RAUM Das Wirtschaftswachstum im Euro-Raum war mit 2,6 % knapp doppelt so hoch wie im Vorjahr.

In der ersten Jahreshälfte 2006 beschleunigte sich die Konjunktur deutlich aufgrund der starken Binnennachfrage. Das Bruttoinlandsprodukt im Euro-Raum stieg in Summe auf 2,6 %. Günstig wirkten sich auch die Exportentwicklung sowie die belebte Investitionsnachfrage aus.

Aufsteiger des vergangenen Jahres waren die mittel- und osteuropäischen Länder, die von der lebhaften Konjunktur im Euro-Raum profitierten. Sie erreichten ein Rekordwachstum von 5,2 %.

**REALES WIRTSCHAFTSWACHSTUM
2006 IN PROZENT**





ÖSTERREICH Das österreichische BIP erhöhte sich 2006 real auf 3,2 % und erzielte damit das höchste Wachstum seit sechs Jahren. Beschleunigend wirkten der günstige Konjunkturaufschwung in Europa und die außenwirtschaftliche Nachfrage. Der so ausgelöste Wachstumsimpuls löste eine zunehmende Investitionsnachfrage aus. Kräftig expandierten dabei die Investitionen in Bauten und im Bereich der Ausrüstungsgüter.

Weiterhin belebt zeigte sich auch die heimische Exportwirtschaft, insbesondere im Bereich der Sachgütererzeugung und der Bauwirtschaft. Insgesamt erhöhte sich die Warenausfuhr um real 10 %. Sehr günstig entwickelte sich der Außenhandel mit den wichtigsten Märkten in Ost- und Mitteleuropa sowie Kanada und den USA.

Als Resultat der Konjunkturverbesserung konnte auch der Arbeitsmarkt ein kräftiges Beschäftigungswachstum verzeichnen. Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich in Summe um 52.000. Die Steigerungsrate von 1,7 % ist die höchste seit 1991.

STEIERMARKE Die Steiermark erreichte 2006 mit insgesamt 1,5 % Zuwachs an Aktivbeschäftigung ihr höchstes Beschäftigungswachstum seit sechs Jahren. Die Arbeitslosenquote befindet sich am niedrigsten Stand seit vier Jahren.

Auch der Bereich Forschung und Entwicklung entwickelte sich günstig. Die erreichte Quote von rund 3,6 % liegt deutlich über dem Österreich-Durchschnitt von 2,1 %. Die Exportquote der steirischen Unternehmen hat heuer EUR 15 Mrd. überschritten, die Steiermark ist damit das Bundesland mit dem größten Exportzuwachs in Österreich.



0010 - 2533300

SERIE 18 GERMANY

FABER-CASTELL

101 674924 Germany

Die Raiffeisen-Bankengruppe
Steiermark



RAIFFEISEN-BANKENGRUPPE STEIERMARK

DATEN UND FAKTEN

		2006	2005
	Anzahl der Raiffeisenbanken	93	93
	Anzahl der Raiffeisen-Bankstellen	339	343
	Mitglieder	499.465	496.393
	Funktionäre	1.223	1.245
	Mitarbeiter	2.990	2.964
EINLAGEN	Ersteinlagen	9.822 Mio.	9.345 Mio.
	Spareinlagen	7.806 Mio.	7.411 Mio.
	Sicht-, Termin- und Fremdwährungseinlagen	2.016 Mio.	1.934 Mio.
KONTEN	Anzahl der Sparkonten	1.122.912	1.095.459
	Anzahl der Girokonten	528.021	515.433
BAUSPAREN	Stand der Bauspareinlagen	868 Mio.	868 Mio.
	Stand der Bauspardarlehen	564 Mio.	542 Mio.
	Anzahl der Bausparverträge	311.445	311.602
KUNDEN- WERTPAPIERE	Anzahl der Wertpapierdepots	88.486	77.709
	Wertpapierbestand	3.122 Mio.	2.843 Mio.
LEBENS- VERSICHERUNG	Anzahl der Verträge	227.670	209.741
	Kalkulierte Jahresprämie	292 Mio.	281 Mio.
	Gewertete Versicherungssumme	4.699 Mio.	4.316 Mio.
	Gesamtvolumen Rückkaufswerte	1.043 Mio.	957 Mio.
KREDITE	(ohne Bauspardarlehen)	9.216 Mio.	8.750 Mio.

AUS DEM GESAMTJAHRESABSCHLUSS 2006 DER RAIFFEISEN-BANKENGRUPPE STEIERMARK

UNSER BANKENVERBUND ■ STARK UND FÜHREND

Die Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark besteht aus 93 selbstständigen Raiffeisenbanken plus der Raiffeisen-Landesbank. Insgesamt gibt es steiermarkweit 339 Raiffeisen-Bankstellen.

Mit Stichtag 31. Dezember 2006 erreichten die 93 steirischen Raiffeisenbanken eine kumulierte Bilanzsumme von EUR 11,5 Mrd. oder plus 4,8 % gegenüber dem Jahr 2005.

Rechnet man die Raiffeisen-Landesbank hinzu, kommt die gesamte Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark 2006 auf insgesamt EUR 18,3 Mrd. Bilanzsumme (+ 7 %).

Inklusive der Landes-Hypothekenbank Steiermark AG, mit der die Raiffeisen-Landesbank einen Konzern bildet, beträgt die Bilanzsumme EUR 23,2 Mrd.

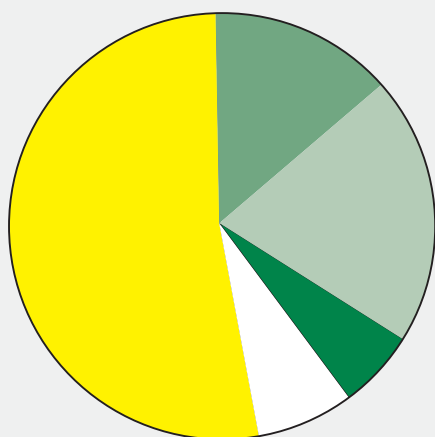
Mit dieser Bilanzsumme und Eigenmitteln von EUR 2,3 Mrd. ist die Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark die mit Abstand größte Bankengruppe Südösterreichs.

GESAMTES MITTELAUFKOMMEN ■ MONEY UNDER MANAGEMENT

Die Ersteinlagen, das sind Spar-, Sicht-, Termin- und Fremdwährungseinlagen, machten in Summe 2006 EUR 9,8 Mrd. Euro aus. Das entspricht einem Wachstum von 5,1 %. Die Spareinlagen erreichten im Jahr 2006 EUR 7,8 Mrd. und die Giroeinlagen EUR 2,0 Mrd.

Insgesamt wurden mit Stichtag 31. Dezember 2006 528.021 Girokonten von der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark betreut. An Sparbüchern wurden insgesamt 1.122.912 anvertraut.

2006 war aber auch im Bereich des gesamten Mittelaufkommens ein sehr erfolgreiches Jahr. Die Gesamtproduktion betrug EUR 14,9 Mrd. Das entspricht einem Wachstum von 6,1 %.



MITTELAUFKOMMEN RAIFFEISEN-BANKENGRUPPE STEIERMARK EUR 14.855 Mio.

(Anteil am Gesamtvolumen in Prozent)

■ Giroeinlagen	2.016	(14 %)
■ Spareinlagen	7.806	(52 %)
■ Wertpapierdepots	3.122	(21 %)
■ Bauspareinlagen	868	(6 %)
□ Versicherung Rückkaufswert	1.043	(7 %)



GESAMTE FINANZIERUNGSLEISTUNG

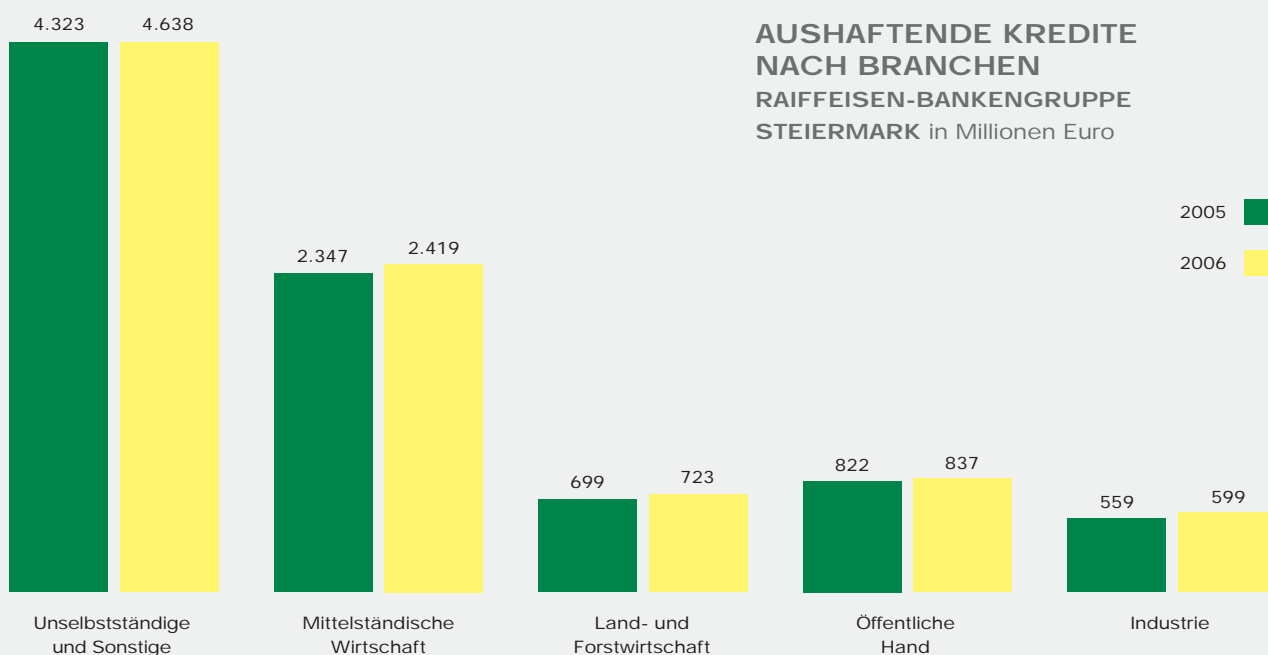
■ DER STEIRISCHE INVESTITIONSPARTNER

Die Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark verzeichnete 2006 einen Kreditzuwachs um 5,3 % und erreichte damit einen Gesamtausleihungsstand von EUR 9,2 Mrd.

Die Kundenstruktur zeigt sich in der Branchengliederung der Finanzierungen:

Auf die „Unselbstständig Erwerbstätigen und Sonstigen“ sowie die „Mittelständische Wirtschaft“ entfielen mit einem Kreditvolumen von rund EUR 4,6 Mrd. bzw. EUR 2,4 Mrd. wie schon in den Vorjahren die höchsten Stände. Die Ausleihungen an die Land- und Forstwirtschaft sind 2006 um 3,4 % auf EUR 723 Mio. gestiegen. Im Bereich der Öffentlichen Hand betragen die Ausleihungen EUR 837 Mio. Die Ausleihungen an die Industriekunden erreichten EUR 599 Mio.

Die gesamte Finanzierungsleistung der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark unter Berücksichtigung der Bauspardarlehen erreichte im Vorjahr EUR 9,8 Mrd.



WERTPAPIERGESCHÄFT

■ PAPIERE MIT WERT

2006 war wiederum ein sehr erfolgreiches Jahr im Wertpapiergeschäft.

Der Höhenflug der Wiener Börse setzte sich weiter fort. Der ATX stieg um 21,7 %. Ebenfalls zu den Gewinnern zählte der Deutsche Aktienmarkt.

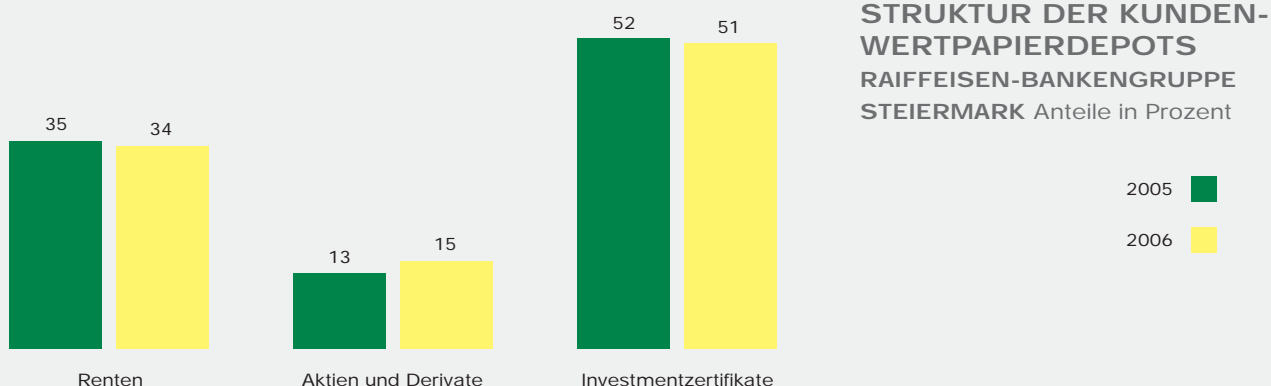
In Österreich war der Börsengang der Österreichischen Post AG das herausragende Ereignis. Die Aktie entwickelte sich seit der Emission fantastisch und stieg um 90 %.

Auch die Raiffeisen International erzielte wieder beachtliche Erfolge und notierte zum 31. Dezember 2006 bei EUR 115,51. Das ist ein Plus von 255 % über ihrem Emissionspreis.

Bedingt durch diese guten Rahmenbedingungen entwickelte sich das Wertpapiergeschäft der RLB natürlich auch sehr positiv. Die Kundengesamtumsätze betragen EUR 1,3 Mrd., das entspricht einem Plus von 26,6 % gegenüber 2005.

Die Anzahl der Kundendepots erhöhte sich um fast 14 % auf 88.486 Stück und das Volumen der Kundenbestände steigerte sich auf über EUR 3,1 Mrd. (+ 9,9 %).

Das Kundendepotvolumen im Fondsbereich konnte gegenüber 2005 auf über EUR 1,6 Mrd. oder um 9,3 % gesteigert werden. Besonders erfreulich entwickelt sich 2006 auch der Bestand an Fondsvorsorgeverträgen. 62.578 Stück entsprechen einer Steigerungsrate von rund 45 %.





Der erhoffte Wirtschaftsaufschwung ist 2006 in der Eurozone eingetreten. Die Europäische Zentralbank hat in insgesamt sechs Zinsschritten die Leitzinsen von 2 % auf 3,5 % angehoben. Die Zinsanhebungen und die gute Konjunktur verursachten auf den Anleihemärkten vorerst steigende Renditen und das in allen Laufzeitenbereichen. Ein starker US-Rentenmarkt, bedingt durch die Abschwächung des US-Immobilienmarktes und die Abkühlung der US-Konjunktur, führte Mitte des Jahres vor allem im langen Laufzeitenbereich wieder zu fallenden Renditen. Die Aussicht auf weitere EZB-Leitzinserhöhungen ließen die Zinsen im kürzeren Bereich steigen, das führte dazu, dass die Renditekurve sich im 2. Halbjahr immer mehr verflachte. Gegen Jahresende wiesen eine 2-jährige Bundesanleihe und eine 10-jährige Bundesanleihe die gleiche Rendite auf. Im Geldmarktbereich war zeitweise sogar eine Inversion zu beobachten.

EMISSIONSGESCHÄFT

Im Emissionsbereich konnte ein besonders erfolgreiches Jahr abgeschlossen werden. 2006 wurden insgesamt 22 Emissionen mit einem Gesamtvolumen von EUR 389 Mio. platziert. Derzeit sind EUR 1,7 Mrd. Anleihen der Raiffeisen-Landesbank Steiermark im Umlauf. Ausschlaggebend für den Erfolg im Emissionsgeschäft waren sicher unsere attraktive Produktpalette, aber auch das Vertrauen, das der Raiffeisen-Landesbank Steiermark als verlässlichen und fairen Emittenten entgegengebracht wird.

Besonders erfreulich war auch, dass im Bereich der Publikumsemissionen das Platzierungsvolumen um knapp 60 % gegenüber dem Vorjahr übertroffen werden konnte. Für Kommerzkunden und institutionelle Anleger wurden ebenfalls maßgeschneiderte Produkte kreiert und angeboten.

RAIFFEISEN-BAUSPARKASSE

■ GEWINN-STAKKATO

Das Jahr 2006 war für die Raiffeisen-Bausparkasse in der Steiermark ein sehr gutes Jahr. In allen Disziplinen des Bauspargeschäftes konnte deutlich zugelegt werden. Einmal mehr konnte damit die Marktführerschaft in der Steiermark behauptet werden.

50.089 Stück neue Bausparverträge wurden 2006 abgeschlossen, davon entfielen 2.188 Stück auf die Landes-Hypothekenbank und 636 auf die UNIQA-Versicherung. Mit diesen neuen Verträgen kommt die Raiffeisen-Bausparkasse zum Stichtag 31. Dezember 2006 in der Steiermark auf insgesamt 311.445 Kunden. Besonders erfreulich verliefen 2006 auch die Bausparfinanzierungen. EUR 152 Mio. an neu vergebenem Volumen bedeuten in diesem Bereich eine Steigerung von 29 %. Insgesamt betrug das ausstehende Volumen an Bauspardarlehen im vergangenen Jahr EUR 564 Mio.



RAIFFEISEN-VERSICHERUNG

■ OUVERTÜRE ZUM LEBEN

2006 konnten in der Personenversicherung wieder ausgezeichnete Ergebnisse erzielt werden. Vor allem durch die Änderung der Bemessungsgrundlage für die Privatpensionen wurde speziell im 1. Quartal ein absoluter Spitzenwert beim Verkauf von Kapitalversicherungen erreicht. Der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark gelang es, durch massive Vertriebsunterstützung in der bonifizierten Lebensversicherung als einziges Bundesland in Österreich mit einem Produktionswert von über EUR 250 Mio. das Ergebnis des Vorjahres noch zu übertreffen.

Bei den Unfallversicherungen konnte 2006 erstmals in der Geschichte des Raiffeisen-Versicherungsdienstes eine Bestandssteigerung um mehr als 10 % erreicht werden.

Im Maklergeschäft liegt die Raiffeisen-Versicherung Steiermark bei der Anzahl der abgeschlossenen Verträge an führender Stelle. In der strategischen Ausrichtung konzentrierte sich die Raiffeisen-Landesbank Steiermark 2006 auf größere Kunden, aber auch auf die Einführung von Standardprodukten.

LEAS MICH

■ LITERATUR VOM FEINSTEN

Für die Raiffeisen-Leasing Landesgeschäftsstelle Steiermark war 2006 ein sehr erfolgreiches Jahr. Das gelang unter anderem durch die tatkräftige Unterstützung der steirischen Raiffeisenbanken und die Kooperation mit der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG. Im Bereich der Kfz-Finanzierung setzte sich der Trend zu Leasingfahrzeugen auch 2006 verstärkt fort. Nahezu jedes zweite neu zugelassene

Fahrzeug wird bereits über Leasing finanziert. Das diesbezügliche Finanzierungsvolumen konnte um rund 23 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Das Mobilienleasinggeschäft verzeichnete ebenfalls eine bedeutende Umsatzausweitung. Im Bereich des Neugeschäftsvolumens konnte eine Steigerung um rund 26 % erreicht werden.

SICHERHEITSNETZE FÜR UNSERE KUNDEN

Die Sicherheit unserer Kundengelder ist der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark ein großes Anliegen. Über die gesetzliche Verpflichtung hinaus haben wir zwei wesentliche Schutzmechanismen installiert.

Seit 1982 ist jede Raiffeisenbank der Steiermark Mitglied beim „Solidaritätsverein der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark“. Durch diesen Verein stehen die steirischen Raiffeisenbanken im Fall des Falles, der allerdings noch nie eintrat, füreinander ein.

Die Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark ist aber auch Gründungsmitglied der Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Österreich. Diese wurde errichtet, um rechtlich verbindlich zu machen, was innerhalb des Raiffeisen-Bankenverbundes von Beginn an ungeschriebenes Gesetz war: Kein Kunde oder Gläubiger darf je zu Schaden kommen. Die Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft garantiert daher bis zu 100 Prozent der Kundeneinlagen.



**Die Raiffeisen-Landesbank
im 80. Geschäftsjahr**





EINLAGEN UND AUSLEIHUNGEN

Einlagen. Die Einlagen bestehen zum überwiegenden Teil aus den Zwischenbankeinlagen. Das ist in der Funktion der Raiffeisen-Landesbank als Geldausgleichsstelle der Raiffeisen-Bankengruppe begründet. Im Zwischenbankbereich stiegen diese Einlagen um EUR 199 Mio. auf EUR 2,1 Mrd.

Die Einlagen von Kunden betragen EUR 996 Mio. Sie gliedern sich in EUR 519 Mio. Giroeinlagen und EUR 477 Mio. Spareinlagen. Die verbrieften Verbindlichkeiten betragen im Jahr 2006 EUR 1,5 Mrd. Sie erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 9,5 %.

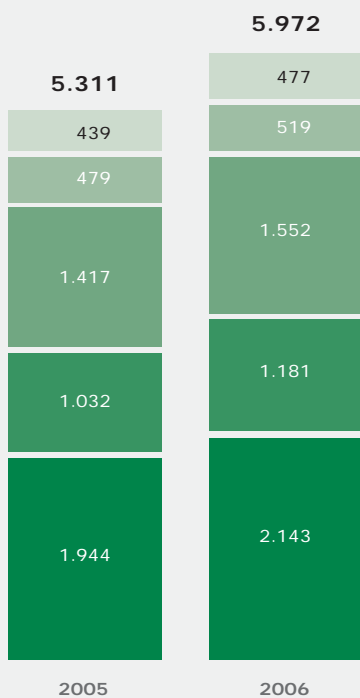
Die übrigen Zwischenbankeinlagen erreichten mit Jahresende 2006 einen Stand von EUR 1.181 Mio.

Der Gesamteinlagenstand belief sich mit 31. Dezember 2006 auf knapp EUR 6 Mrd.

Ausleihungen. Die Ausleihungen der Raiffeisen-Landesbank Steiermark erreichten zum Jahresende 2006 zusammen einen Betrag von EUR 3,7 Mrd.

Davon machten die „Ausleihungen an Kreditinstitute“ EUR 1.276 Mio. aus. Im Kundengeschäft betrug das Finanzierungsvolumen nunmehr EUR 2,3 Mrd. Den größten Anteil daran machten mit EUR 1,7 Mrd. die Kommerz- bzw. Firmenkunden aus. Die Finanzierungen an Privatkunden betragen EUR 161 Mio.

Im Bereich der Leasingfinanzierungen konnte die Raiffeisen-Landesbank Steiermark EUR 304 Mio. an Finanzierungsleistung erreichen.



MITTELHERKUNFT

in Millionen Euro

- Spareinlagen
- Giroeinlagen
- eigene Emissionen
- übrige Zwischenbankeinlagen
- Raiffeisenbanken



KOMMERZKUNDENGESCHÄFT

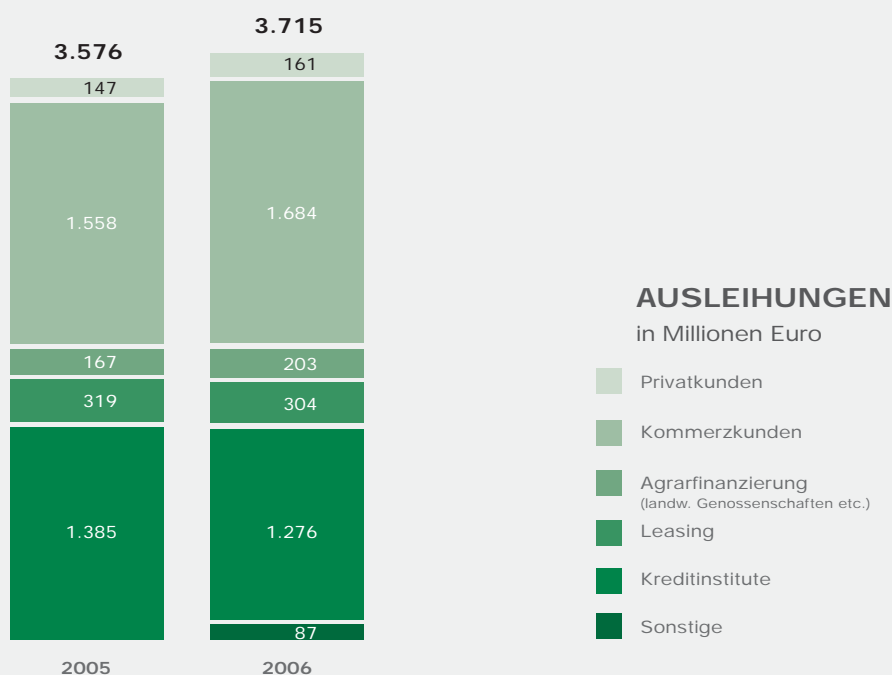
■ WELTTHEATER

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark konzentriert sich in ihrer strategischen Ausrichtung im Kommerzkundengeschäft auf die Geschäftsfelder Industrie, Institutionelle Kunden sowie die öffentliche Hand mit ihren angegliederten Unternehmen.

Das Gesamtvolumen der Finanzierungen im Kommerzkundenbereich konnte 2006 um rund EUR 161 Mio. (+ 6,5 %) auf EUR 2,6 Mrd. ausgeweitet werden. Dadurch ist es der RLB auch 2006 wieder gelungen, ihre Marktstellung im Kommerzkundengeschäft weiter auszubauen und die Raiffeisen-Landesbank Steiermark als Partner der steirischen Wirtschaft zu positionieren.

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark konnte sich im vergangenen Jahr als Partner für nationale und internationale Syndizierungen weiter etablieren. Das gesamte Volumen in diesem Geschäftssegment beläuft sich auf rund EUR 367 Mio. (+ EUR 77 Mio.).

Im Rahmen der „Raiffeisen Business Talks“ wurden der „Due Dilligence Day“ und die Veranstaltung „Unternehmenskauf und Unternehmensverkauf – worauf es ankommt“ organisiert bzw. war die „Ukraine zu Gast in der Raiffeisen-Landesbank“. Ein Highlight war sicher die 1. Europa-Konferenz, die 2006 am Flughafen Graz abgehalten wurde. Im Fokus standen die Länder Kroatien, Rumänien, Bulgarien, Serbien und die Türkei.





UNSER PRIVATKUNDEN- GESCHÄFT

■ „SPIELEN FÜR DAS PUBLIKUM“

Die Betreuung der Privatkunden in der Raiffeisen-Landesbank Steiermark erfolgte 2006 in zwölf Bankstellen in Graz und Frohnleiten sowie in den Zentren für Vermögensberatung, Bauen & Wohnen und dem Raiffeisen UniCenter.

Die Giralgelder stiegen 2006 um 7,1 % auf EUR 116,3 Mio. und die Spareinlagen um 9,1 % auf EUR 450,7 Mio. Das Primärmittelaufkommen erhöhte sich damit um 8,7 % auf EUR 567,0 Mio.

Summa summarum ergab sich 2006 eine Erhöhung des Gesamtmittelaufkommens um 7,8 % auf EUR 951,9 Mio.

Das private Finanzierungsvolumen stieg 2006 ebenfalls an. Es nahm um 6 % zu und beträgt nun EUR 147,3 Mio. Die Gesamtfinanzierungsleistung inklusive Bausparfinanzierungen betrug sogar EUR 221,9 Mio.

BETEILIGUNGEN

■ „EIN STRATEGISCHES ENGAGEMENT“

Im Jahr 2006 hat sich der buchmäßige Bestand unserer Beteiligungen um rund EUR 72 Mio. auf rund EUR 699 Mio. erhöht. Das entspricht einer Steigerung von 11,5 %. Die wesentlichen Veränderungen der Beteiligungen betreffen Kapitalerhöhungen der Raiffeisen-Zentralbank Österreich AG sowie der Auslandsbanken in Kroatien, Bosnien-Herzegowina und Slowenien.

Den wichtigsten Teil der Beteiligungen der Raiffeisen-Landesbank Steiermark bilden jene im Allfinanzbereich. Dazu zählen die Beteiligungen im Verbund, vor allem jene an der Raiffeisen-Zentralbank Österreich AG mit deren Tochter Raiffeisen International Holding AG.

Durch die Mehrheitsbeteiligung im Ausmaß von 75 % an der Landes-Hypothekenbank Steiermark AG bilden die Raiffeisen-Bankengruppe und die Landes-Hypothekenbank Steiermark AG zusammen die mit Abstand größte Bankengruppe Südösterreichs.

Gemeinsam mit dem Land Steiermark, anderen Banken und Versicherungen wurde im Jahr 2006 die Steirische Technologie- und Wachstumsfonds Beteiligungen AG als ein „Private Equity Fonds“ gegründet. Damit war das Ziel verbunden, steirischen Unternehmen Eigenkapital zur Unterstützung von Expansionen, Management Buy-out und Management Buy-in sowie Akquisitionen und Nachfolgeregelungen zur Verfügung zu stellen.

Mit der Beteiligung an der Steirerfrucht Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG und der Obst Hofer Handels-GmbH hält die Raiffeisen-Landesbank Steiermark Beteiligungen an den bedeutendsten Obstvermarktungsunternehmen in Österreich.

RISIKOMANAGEMENT

■ „LOW RISK – MORE FUN“

In unserem neu strukturierten Risikomanagement wurden alle Agenden zusammengefasst, die sich mit den einer Bank eigenen Risiken befassen.

2006 wurden 13.872 Kundenbilanzen von 10.576 Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen analysiert. Daneben war die Durchführung von zahlreichen Bilanzgesprächen und Finanzplanungen die Basis für Investitionsentscheidungen im Bereich der Kommerzkundenbetreuung.

Im Jahr 2006 wurden insgesamt 658 Refinanzierungskredite mit einem Gesamtvolumen von EUR 1,4 Mrd. abgewickelt. Das Refinanzierungsvolumen gegenüber den steirischen Raiffeisenbanken betrug zum Stichtag 31. Dezember 2006 insgesamt EUR 1,2 Mrd.

Im Bereich des Meldewesens lag ein Schwerpunkt in der Entwicklung der Eigenmittelberechnung gemäß Basel II.

RAIFFEISENBANKEN-BETREUUNG

■ „EINE GEMEINSAME CHOREOGRAFIE“

Eine der Kernaufgaben der Raiffeisen-Landesbank ist die Betreuung der steirischen Raiffeisenbanken in den Bereichen Marketing, Vertrieb, Organisation sowie in der betriebswirtschaftlichen Unternehmenssteuerung.

Dazu gehören auch die Unterstützung bei der Konzeption und Umsetzung von Vertriebschwerpunkten sowie die Entwicklung von neuen Organisationskonzepten bis hin zur Einführung von professionellen Steuerungssystemen.

„Veranlagen und Vorsorgen“ waren 2006 die Schwerpunkte im Bereich des Vertriebes. In der ersten Jahreshälfte wurde daher vor allem der Raiffeisen-Depot-Check vertriebsorganisatorisch und marketingmäßig unterstützt. In der zweiten Jahreshälfte war dann die Raiffeisen-Pension ein Schwerpunktthema.

Ein besonderes Highlight war 2006 aber auch wieder der Raiffeisen Award, ein Mitarbeiterwettbewerb, der in vier Gruppen je nach Größe der Raiffeisenbank ausgetragen wird.

Die bestehende Kooperation mit der Forschungsplattform evolaris wurde 2006 ebenfalls fortgeführt. Dabei ist vor allem die Zusammenarbeit beim Pilotversuch „Mobile Marketing. Das Handy als Vertriebsweg“ in der Bankstelle Zinzendorfsgasse/UniCenter zu nennen.

Natürlich war auch 2006 wieder die betriebswirtschaftliche Unternehmenssteuerung für die steirischen Raiffeisenbanken ein Schwerpunkt. Dazu zählten eine umfassende betriebswirtschaftliche Bankanalyse, die Erstellung mittelfristiger Unternehmensplanungen sowie Standortbewertungen und die Einführung von professionellen Kalkulationssystemen.



DAS AUSLANDSGESCHÄFT

■ „MULTIKULTURELL“

Die Steiermark verzeichnete in den letzten Jahren überdurchschnittliche Exportzuwachsrate. Unser Fokus ist daher stark auf das Auslandsgeschäft gerichtet. Die von der Exportwirtschaft ausgehende Dynamik hat insbesondere im Dokumentengeschäft starke Zuwächse bewirkt. Die bestimmenden Märkte für diese Geschäftssparte liegen nach wie vor in Asien. Das enorme Wachstumspotenzial der Volkswirtschaften von China und Indien könnte diese Region bald zur zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt machen.

Nach China und Indien ist Zentral- und Osteuropa die am stärksten wachsende Wirtschaftsregion.

UNSER RECHENZENTRUM

■ „TAKTGEBER IM IT-BEREICH“

Verfügbarkeit, hohe Effizienz und rasche Durchführungsgeschwindigkeit sind die ständigen Herausforderungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie (IT), Organisation und Abwicklung.

Weiterentwicklungen im Organisations- und IT-Bereich finden in enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern im Raiffeisenverbund statt. Das Raiffeisen-Rechenzentrum verbindet 4.200 Bankarbeitsplätze und sämtliche Kundenselbstbedienungsgeräte. Täglich werden hier über eine Million Transaktionen abgewickelt. Das E-Mail-Aufkommen erreichte 2006 die Rekordmarke von 12 Millionen. Neue Anwendungen, die immer höhere Leitungs- und Rechnergeschwindigkeiten benötigen, wurden 2006 durch entsprechende Investitionen in Netzwerk und Großrechner abgedeckt.

Im Bereich der Office-Programme fand 2006 die großflächige Umstellung auf das aktuelle Microsoft-Betriebssystem statt. Sicherheitstechnische Anforderungen für die Selbstbedienungsgeräte bedingten einen Abtausch älterer Modellversionen.

2006 war aber auch ein Jahr der kriminellen Angriffe von außen auf die Electronic-Banking-Systeme aller Banken. Die Raiffeisen-Landesbank reagierte auf diese Bedrohung durch neue Verfahren zur Absicherung der elektronischen Kundenüberweisungen und gezielte Informationen an unsere Kunden.

Im Zahlungsverkehr gelten die Vorbereitungen dem gemeinsamen europäischen Vorhaben SEPA (Single European Payment Area). Ziel ist es, ab 1. Jänner 2008 bargeldlose Zahlungen innerhalb der Euro-Länder so zu standardisieren, so dass es für die Bankkunden keine Unterschiede zwischen nationalen und grenzüberschreitenden Zahlungen mehr gibt.

Auf der Kundenseite hat der Trend zum bargeldlosen Zahlungsverhalten weiterhin angehalten. Die Zuwachsraten im Electronic Banking und bei den Zahlungen an den Bankomatassen betragen rund 15 %.

Über die Raiffeisen-Landesbank wurden 2006 als zentrale Clearingstelle im inländischen und ausländischen Zahlungsverkehr 90,5 Millionen Geschäftsfälle abgewickelt und als Schnittstelle in der Wertpapierabwicklung vom Kunden bis zur Börse 725.000 Wertpapierorders, das ist ein Zuwachs von über 30 % gegenüber dem Vorjahr, durchgeführt.



DAS STEIRISCHE RAIFFEISEN-REISEBÜRO

■ „BUNTHEIT WELTWEIT“

Das Jahr 2006 kann als gutes Reisejahr bezeichnet werden. Bereits in den Monaten Jänner und Februar war das wiedererwachte Interesse am Reisen mehr als nur spürbar.

Der Mittelmeerraum erfreute sich 2006 ungebrochener Beliebtheit. Am beliebtesten war Griechenland mit rund 16 % des gesamten Buchungswertes, gefolgt von Spanien und Italien.

Ein Highlight waren 2006 die Kreuzfahrten. Galten diese bisher eher für eine ältere Klientel als attraktiv, so scheint sich das nun zu ändern. 2006 stammten zwei Drittel der Kreuzfahrerkunden aus der Altersgruppe der unter 45-Jährigen.

Insgesamt wurden 2006 für die Kunden des Steirischen Raiffeisen-Reisebüros Reisen in 122 Länder der Welt organisiert, wobei sich vor allem im Raum Graz ein starker Trend zu hochpreisigen Premiumreisen mit sehr individuellen Ansprüchen abzeichnet.

RAIFFEISEN-IMMOBILIEN STEIERMARK

■ „IN STEIN GEBAUT“

Raiffeisen-Immobilien Steiermark behauptete sich im Jahr 2006 einmal mehr als Themen- und Marktführer. Der Trend zu einer Verbesserung der bestehenden Wohnsituation prägte den steirischen Immobilienmarkt. Dies manifestierte sich in einem hohen Bedarf an Wohnraumsanierungen. Rund 225.000 steirische Haushalte wollen und werden in absehbarer Zeit Maßnahmen wie Wärmedämmung, Fenster- und Türentausch, Modernisierung der Heizanlage oder Verstärkung der Sicherheitseinrichtungen vornehmen.

Mit der Raiffeisen-Aktion „Wohngeld unter 1 %“ konnte Raiffeisen diese Bedürfnisse sehr gut unterstützen und erhebliche Marktanteile gewinnen.

In Zusammenarbeit mit den Strategiearbeitsgruppen „Privatkunden“ sowie „Firmenkunden“ wurde die Basis für eine noch stärkere Vernetzung des Immobiliengeschäftes mit dem Finanzierungsgeschäft der Raiffeisenbanken gelegt.



WERBUNG UND RAIFFEISEN-CLUB

■ „GROSSES THEATER“

Sicherheit wird bei Raiffeisen groß geschrieben. Unter diesem Leitstern standen 2006 alle großen Werbekampagnen. Unsere Informationskampagne „mobil & sicher“ hat sich an die Gruppe der 14- und 15-Jährigen gewandt. In über 30 Veranstaltungen in steirischen Schulen setzten sich über 3.000 Jugendliche mit den brisanten Themen wie Alkohol und Drogen, verantwortungsvoller Umgang mit Geld sowie Sicherheit im Straßenverkehr auseinander. Unsere Partner bei dieser Aktion waren u. a. der Grazer Drogenrichter Dr. Helmut Wlasak sowie das Kuratorium für Verkehrssicherheit. Durch eine Medienkooperation mit der „Kleinen Zeitung“ wurde „mobil & sicher“ einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Auch 2006 gab es wieder eine Reihe von Medienkooperationen. So war die Raiffeisen-Landesbank Steiermark Sponsor des „Steiermark-Wetters“, der täglichen Wettervorhersage des ORF Steiermark. Mit der „Kleinen Zeitung“ wurden der „Raiffeisen-Stammtisch-Cup“ sowie zahlreiche Club-Veranstaltungen umgesetzt.

Das Kultursponsoring nimmt nach wie vor einen hohen Stellenwert für die Raiffeisen-Landesbank ein. Neben dem Generalsponsoring der Styriarte wurden zahlreiche weitere Veranstaltungen gefördert.

Bei manchen künstlerischen Events tritt die Raiffeisen-Landesbank selbst als Organisator in Erscheinung. Große Beachtung erzielten unter anderem die Ausstellung des steirischen Künstlers Gerald Brettschuh oder der Theaterabend „Der kleine Prinz“ mit Johannes Pump in der Raiffeisen-Galerie.

Seit 1973 gibt es die Aktion „Kinder ins Theater“, die natürlich auch im Jahr 2006 eine Fortsetzung fand. Über 13.000 Kinder besuchten im vergangenen Jahr Musicals in der Grazer Oper und machten damit die Aktion zu einer der größten Kulturaktionen des Landes. Erlebnisreich verlief eine weitere langjährige Jugendaktion. Zur Schlussveranstaltung des 36. Raiffeisen-Jugendwettbewerbs kamen 1.000 Jugendliche. Star des Tages war Schwimmer Markus Rogan.

Dem Grazer Fußball sind wir gerade in schwierigen Zeiten zur Seite gestanden. So wurde im Hintergrund auch die Rettung des SK Sturm Graz vorbereitet und verwirklicht.



AUSBLICK

Nach dem starken Wachstum im Jahr 2006 (+ 5 %) wird sich die Weltwirtschaft etwas verlangsamen. 2007 wird eine Steigerung des BIP von 4,5 % erwartet.

Die US-Wirtschaft schwächt ab und wird nach Prognosen rund 2,5 % Wachstum erzielen. Diese Prognose dämpft auch die Entwicklung in China.

Dennoch bleibt der asiatische Raum auch im Jahr 2007 Wachstumsmotor, insbesondere China und Indien, gefolgt von Russland und Lateinamerika. Für Ostasien werden 7,8 % Wirtschaftswachstum erwartet. An der Spitze liegt dabei China, an zweiter Stelle Vietnam. Aber auch Singapur, Hongkong, Taiwan und die Philippinen zählen zu den Boom-Ländern.

Für Europa werden hingegen lediglich 2 % prognostiziert. Die Prognose geht davon aus, dass sich die Konjunktur im Euroraum weiterhin robust gestaltet. Erst Mitte 2007 wird mit einem Nachlassen der Wirtschaft gerechnet. Grund dafür ist die Stärke des Euro gegenüber dem Dollar, was sich negativ auf die Exporte in dem Dollar-Raum auswirken wird.

Insgesamt wird für die Weltwirtschaft von einem „soft landing“ ausgegangen. Das Wachstum wird zwar etwas geringer ausfallen, ein übermäßiger Preisanstieg wird allerdings nicht erwartet.

Die österreichische Wirtschaft wird nach den letzten Prognosen des Institutes für Wirtschaftsforschung im nächsten Jahr mit 2,7 % expandieren. Getragen wird das Wirtschaftswachstum im Wesentlichen von der Investitionsnachfrage.

Im Privatkundengeschäft liegt der Schwerpunkt im Bereich der Vorsorgeprodukte, der umfassenden Vermögensberatung sowie der Forcierung des privaten Finanzierungsgeschäftes im Wohnbaubereich.

Im Kommerzkundengeschäft hat sich die Raiffeisen-Landesbank Steiermark als der verlässliche Partner der steirischen Wirtschaft positioniert und begleitet unsere Kunden professionell im In- und Ausland. Der Beteiligungsbereich konzentriert sich in gewohnter und bewährter Weise auf Engagements innerhalb des Raiffeisen-Allfinanzverbundes im In- und Ausland.

Für die steirischen Raiffeisenbanken fungiert die Raiffeisen-Landesbank Steiermark als Geldausgleichsstelle und im Sinne der Bankenbetreuung als Dienstleister in zahlreichen Bereichen. Dabei werden die betriebswirtschaftlichen und vertriebsunterstützenden Steuerungsinstrumentarien gegenüber den Raiffeisenbanken laufend den aktuellen Erfordernissen angepasst.